

Die Verbesserungen:

1) Erweiterung der Voll-Datensicherungsrouinen auf USB-Laufwerk oder CLOUD um eine **zeitgesteuerte** Datensicherung, die autonom und automatisch zu einem gewählten Zeitpunkt gestartet wird, auch wenn DBFIBU selber gerade nicht auf dem Rechner läuft, siehe: **Dienst | Sichern | Sichern-2 bzw. Sichern-3 | Zeitplan anlegen**. Dieser generiert in der Windows-Aufgabenplanung eine neue Aufgabe BACKUP(DRIVE) bzw. BACKUP(CLOUD).

Es wird empfohlen, eine Startzeit zu wählen, an der gewöhnlich Ihr Rechner eingeschaltet und bei Windows angemeldet ist. Vielleicht kann man auch einen Zeitpunkt wählen, an dem gerade die tägliche Buchungsarbeit pausiert oder beendet ist, damit die Sicherung auch vollständig ist.

Bei der Vollsicherung auf USB-Laufwerk oder Stick werden automatisch bis zu 10 getrennte Sicherungen hergestellt, ab dann wird die jeweils älteste überschrieben, bei der CLOUD-Sicherung wird die jeweils zuvor gesicherte Sicherung überschrieben, so dass dort immer nur die neueste Sicherung liegt.

Eine weitere Verbesserung lässt sich direkt in der WINDOWS-Aufgabenplanung „BACKUP(DRIVE)“ bzw. „BACKUP(CLOUD)“ hinterlegen, sobald eine oder beide Aufgabenplanungen angelegt sind, damit eine verpasste Datensicherung auch nach dem hinterlegten Zeitpunkt noch ausgeführt wird, indem Sie in der Registerkarte „Einstellungen“ die Abfrage „Aufgabe so schnell wie möglich nach einem verpassten Start ausführen“ aktivieren (Muss ggf. Ihr IT-Administrator aktivieren).

2) Beim Aufruf eines Sach- oder Personenkontoblattes wird in der Spalte **DOK** angezeigt, ob zu diesem Beleg eine eRechnung oder ein eingescanntes Dokument vorliegt und eingeblendet werden kann. Dieser Ausweis ist jetzt erweitert worden um die Anzeige „BNK“, wenn die jeweilige Buchung auf einen importierten Bankauszug erfolgt ist, siehe **Sach- bzw. Pers | Kontoblatt | Monat | Bildschirmanzeige „1-Buchtext-1“**. Wenn von dem Buchungsbeleg eine importierte eRechnung im PDF-Format eingeblendet werden kann, dann wird in der Spalte DOK „eRG“ angezeigt.

3) Einbau des **neuen amtlichen Formulars** für die USTVA **2026** sowie die neuesten ELSTER-Routinen für den elektronischen Versand der USTVA, Fristverlängerung und Zusammenfassenden Meldung.

4) Einbau einer neuen **Bankendatei** (Stand 8.9.25) mit den Bankinstituten der Deutschen Bundesbank. Diese können Sie z.B. verwenden, wenn Sie bei einem Personenkonto die Bankverbindung einfügen oder verbessern wollen, siehe **Pers | Stammdaten | Bearbeiten | Konto** | Registerkarte „Bank, Telefon“, Lupe rechts neben dem **BIC-Eingabefeld** drücken.

5) In der neuen Erfassungsmaske **Dienst | Internet | Favoriten-Adressen erfassen** können fünf häufig verwendete Internetadressen als Favoritenseiten hinterlegt werden zusammen jeweils mit einem aussagefähigen Text, der für die Gestaltung des Programmenüs verwendet wird, siehe **Dienst | Internet**. Jede Arbeitsstation kann seine eigenen Favoritenseiten hinterlegen. Für die Darstellung der Internetseiten wird der Standard-Internetbrowser Ihres Rechners verwendet.

6) Erweiterung der Prüfliste Kontostände, siehe **Neu | Prüflisten | Kontostände prüfen**, die empfohlen wird, wenn Sie ein neues Geschäftsjahr eröffnen wollen oder auch regelmäßig aufrufen, z.B. monatlich. Diese Liste wurde erweitert um:

a) Abstimmung der monatlichen Buchungssummen, die in der **Kontendatei** gespeichert sind, mit der monatlichen Aufsummierung der einzelnen **Buchungsbelege**, die übereinstimmen sollten!

b) Ausweis, ob nach den Buchungsbelegen Konten bebucht worden sind, die in der Kontendatei nicht (mehr) vorhanden sind.

In diesem Menü finden Sie auch den neuen Menüpunkt: **Prüfläufe auflisten**. Die Ergebnisse einer jeder ausgeführte Prüfung der Kontostände werden jetzt gespeichert und lassen sich jederzeit im Nachhinein mit diesem Menüpunkt wieder aufzeigen.

Im Falle einer Unstimmigkeit der Kontendateien mit den Buchungsbelegen wird empfohlen, eine detailliertere Prüfliste aufzurufen, siehe **Dienst | Prüflisten | Belege abstimmen | Hauptbuchhaltung | Sach- | Kunden- | Lieferanten-Kontenabstimmung drucken.**

Wenn die Übersicht ergibt, dass Konten in der Kontendatei fehlen, obwohl sie bebucht worden sind, dann kann man sich diese im Einzelnen auflisten lassen mit **Sach | Prüflisten | Sonstige Abstimmungen | Fehlende Konten auflisten.**

7) Verbesserungen zum Import von Bankauszügen:

A) Erweiterung der Importroutine von Bankauszügen, indem jetzt auch optional das neue Dateienformat der Banken gewählt werden kann, siehe **Buchen | Import | Bankumsätze | Einstellungen | Format Bankauszugsdatei:**

1 = STA/MTA-Format (das bisherige MT940-Format)

2 = XML-Format (CAMT.053)

Das Updateprogramm hat die Option=1 auf das bisherige STA-Format (MT940) eingestellt.

B) Mit einem neuen Kennzeichen in den Einstellungen der Bankumsätze kann bestimmt werden, wie das **Buchungstext-Eingabefeld** in der Dialogbuchungsmaske vorbelegt wird, wenn ein bestimmter Bankumsatz in die Buchungsmaske geholt wird:

0 = Keine Vorbelegung, d.h. der Buchungstext der vorherigen Buchung bleibt bestehen

1 = Das Eingabefeld wird geleert für eine neue Eingabe

2 = Das Eingabefeld wird mit dem Namen des Auftraggebers bzw. Zahlungsempfängers vorbelegt.

Das Updateprogramm hat die Option=0(keine Vorbelegung) auf das bisherige Verfahren eingestellt.

C) Neben der bisherigen Erzeugung von vorkontierten Vorschlägen für die Dialogbuchungsroutine kann jetzt zusätzlich eine **Belegdatei** erzeugt werden, siehe **Bankumsätze | Einstellungen | Bildung Buchungssätze**, die optional z.B. wie die extern bereitgestellten Belege vom WWS oder Steuerberater per Knopfdruck in einem Lauf abgearbeitet werden kann:

1 = Nur für die Dialogbuchungsmaske (bisheriges Verfahren);

2 = Parallel wird auch eine Belegdatei erzeugt, damit die Umsätze auch maschinell verarbeitet (gebucht) werden können. Die Belegdatei wird nach jedem Import neu gebildet, so dass keine Buchungssätze aus vorherigen Importen mehr berücksichtigt werden. Dieses Verfahren ist ggf. geeignet, wenn man gemischt buchen will, d.h. im Dialog und maschinell mit der Belegdatei;

3 = Wie 2, nur wird in diesem Fall die Belegdatei ergänzt um die Buchungssätze eines neuen Importes, so dass auch noch zuvor gebildete Buchungssätze verarbeitet werden können, falls diese noch nicht gebucht worden sind. Dieses Verfahren ist ggf. geeignet, wenn man die vorkontierten Belege ausschließlich maschinell per Belegdatei buchen möchte.

Das Löschen von Belegen in der zusätzlich erzeugten Belegdatei gem. 2|3 berührt nicht die Dialogbuchungsroutine: Solange ein Beleg nicht gebucht ist, bleibt er für die Dialogbuchung erhalten.

Das Updateprogramm hat die Option=1 (nur Dialogbuchung wie bisher) eingestellt.

8) Verbesserungen zum Import von eRechnungen:

A) Für den Import von eRechnungen von einem eMail-Konto kann jetzt für jede Buchhaltung bzw. jeden Mandanten eine individuelle eMail-Adresse hinterlegt werden. Diese Differenzierung ist wichtig, wenn für mehrere Buchhaltungen eRechnungen in einem jeweils eigenen eMail-Konto bereitgestellt werden sollen, siehe **Buchen | Import | eRechnungen | Einstellungen | eMail-Benutzername und Kennwort**.

B) Mit einem neuen Kennzeichen in den Einstellungen der eRechnungen kann bestimmt werden, wie das **Buchungstext-Eingabefeld** in der Dialogbuchungsmaske vorbelegt wird, wenn ein bestimmter Rechnungssatz in die Buchungsmaske geholt wird:

0 = Keine Vorbelegung, d.h. der Buchungstext der vorherigen Buchung bleibt bestehen

1 = Das Eingabefeld wird geleert für eine neue Eingabe;

2 = Das Eingabefeld wird mit dem Namen des Rechnungsausstellers vorbelegt.

Das Updateprogramm hat die Option=0 (keine Vorbelegung) auf das bisherige Verfahren eingestellt.

C) Neben der bisherigen Erzeugung von vorkontierten Vorschlägen für die Dialogbuchungsroutine kann jetzt zusätzlich eine **Belegdatei** erzeugt werden, siehe **Einstellungen | Bildung Buchungssätze**, die optional z.B. wie die extern bereitgestellten Belege vom WWS oder Steuerberater per Knopfdruck in einem Lauf abgearbeitet werden kann:

1 = Nur für die Dialogbuchungsmaske (bisheriges Verfahren);

2 = Parallel wird auch eine Belegdatei erzeugt, damit die eRechnungen auch maschinell verarbeitet (gebucht) werden können. Die Belegdatei wird nach jedem Import neu gebildet, so dass keine Buchungssätze aus vorherigen Importen mehr berücksichtigt werden. Dieses Verfahren ist ggf. geeignet, wenn man gemischt buchen will, d.h. im Dialog und maschinell mit der Belegdatei;

3 = Wie 2, nur wird in diesem Fall die Belegdatei ergänzt um die Buchungssätze eines neuen Importes, so dass auch noch zuvor gebildete Buchungssätze verarbeitet werden können, falls diese noch nicht gebucht worden sind. Dieses Verfahren ist ggf. geeignet, wenn man die vorkontierten Belege ausschließlich maschinell per Belegdatei buchen möchte.

Das Löschen von Belegen in der zusätzlich erzeugten Belegdatei gem. 2|3 berührt nicht die Dialogbuchungsroutine: Solange ein Beleg nicht gebucht ist, bleibt er für die Dialogbuchung erhalten.

Das Updateprogramm hat die Option=1 (nur Dialogbuchung wie bisher) eingestellt.

9) Warenlieferungen und Dienstleistungen an private Kunden im EU-Ausland

Die privaten EU-Lieferungen können jetzt auf EU-Konten gebucht werden, damit sie zentral in der sogenannten **OSS*)-Meldung** an das Bundeszentralamt für Steuern gemeldet werden können und nicht mehr einzeln an das jeweilige Verbraucherland.

Der vierteljährliche Versand dieser Meldung erfolgt mit einem Formular des ELSTER-Onlineportals, in das Sie die Umsätze der EU-Kunden (OSS) summiert pro Land aus DBFIBU per CSV-Datei importieren können.

(*) OSS bedeutet One-Stop-Shop, wobei Stop für Special Taxation steht)

Einrichtungsschritte:

1) **Kundenkonten** mit der Landes-ID versehen, siehe **Pers | Stammdaten | Bearbeiten | Registerkarte „Diverses“, OSS-LandesID;**

2) **MWST-Konten anlegen** (Kontoart 08) mit **der OSS-Kennung=4** (Normaler Steuersatz) oder **Kennung=5** (Reduzierter Steuersatz) und dem jeweiligen Steuersatz in % des EU-Landes. Diese speziellen MWST-Konten werden übrigens nicht mehr berücksichtigt, wenn die USTVA (Inland) mit der gebuchten MWST verprobt wird, obgleich der Umsatz in der USTVA Kennzahl 45 aufgeführt sein kann;

3) **Erlöskonten anlegen** (Kontoart 02) mit der **OSS-Kennung=2** (Erlöse aus Dienstleistungen) oder **Kennung=3** (Erlöse aus Warenlieferungen), der jeweiligen **MWST-Kontonummer** und der **USTV-Kennzahl=45**, unter der Sie diese Umsätze auch in der **UST-Voranmeldung** aufführen können.

4) Der **Speicherort der CSV-Datei** ist in diesem Update zunächst auf **\DBFDATEN\OSSDATEI** eingestellt, kann aber beliebig geändert werden mit **Anmelden | Weitere Einstellungen | Schnittstellen | Bearbeiten | OSS-Exportdatei**. Die CSV-Datei heißt **OSSMELDUNG01.CSV**, wobei 01 die Mandanten-Nummer Ihrer Buchhaltung repräsentiert, so dass pro Mandant eine getrennte Datei hergestellt wird. Nach erneuter Herstellung wird die alte Datei überschrieben, damit sie nicht mehrmals importiert werden kann.

5) Die Umsatz-CSV-Datei wird hergestellt mit: **Sach | UST-Meldungen | OSS-Meldung | Umsatzliste herstellen | Summenliste-Land**. In der Auflistung der Umsatzsummen am Bildschirm erfolgt in der letzten Zeile der Tabelle auch eine Verprobung der abzuführenden Steuer, die aus den aufgelisteten Umsätzen (Bemessungsgrundlage) berechnet wird mit der tatsächlich gebuchten MWSt. Sollte bis auf Rundungsdifferenz übereinstimmen.

Empfehlungen & Hinweise:

1) Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sollte auch einmal wieder die **OP-Datei reorganisiert** werden, damit die alten Rechnungen, die voll ausgeglichen sind, physikalisch entfernt werden. Mit diesem REORG wird die OP-Datei wieder kleiner und verbessert verschiedene Programmläufe und die Datensicherung, die sonst die alten Rechnungen immer mitlesen müssen. Der Reorg wird so ausgeführt: **OP | Dateipflege | Reorganisieren | Löschen | Ausgegliche Belege**, Bis-Belegdatum z.B.: **31.12.24** damit die ausgeglichenen Rechnungen von 2025 und jünger noch im System verfügbar bleiben. Wenn Sie das Zahlungsverhalten über einen längeren Zeitraum analysieren möchten, dann sollte ggf. ein noch älteres Löschdatum gewählt werden.